

# Ein originelles Tapetenmuster [...]

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Jungboss zu seinem Finanzberater: «Ires schtändig Trucke uf Personalabbau bringt für mich ächti Problem und Familiesorge. Wie schteed Sie sich das vor, das ich schliesslich mim Vatter, mim Götti, mine beide Schwöschtere und irne Verlobte und zletscht no mim Sohn chünde?»

Die Gastgeberin und leidenschaftliche Hobby-Köchin fragt die Gäste nach dem Essen: «Und wie hat's geschmeckt?» Drauf ein Akademiker munter: «Darf ich mit einem Zitat aus dem Götz von Berlichingen antworten?»

Peinliches Schweigen ringsum, die kokende Gastgeberin errötend bis zu den Haarwurzeln, ihr Gatte mit entsetzter Miene. Da sagt der muntere Akademiker aufgeräumt: «Ihr kennt offenbar nur ein einziges Zitat aus dem Götz, nicht aber dieses andere: «Wohl dem, dem Gott ein solches Weib gegeben!»

Schrecksekunde: Wenn der Chef sagt: «Haben Sie einen Augenblick Zeit?»

Verstört, nervös und arg verspätet kommt einer zur Jassrunde, entschuldigt sich: «Ihr wüessed jo, mini Frau...» «Papperlappapp, alte Chabis, hau emol mit de Fusch uf de Tisch, wänn sie dich nid wott furt loo!»

Der Verspätete: «Das probier ich jo s ganz Ziit, aber immer, wänn ich e Fusch mache, zieht sie mer de Tisch ewägg.»

«Fast tagtäglich diskutiert und berichtet der Staat über seine Sparmassnahmen.» «Aber du weisst ja, was der Staat unter Sparen versteht: die Steuergelder nur noch mit einer Hand statt mit beiden zum Fenster hinauswerfen.»

Noah hakt die Liste der Tiere ab, die er tags zuvor in die Arche geladen hat: «Zwei Kamele, zwei Giraffen, zwei Schweine, zwei Elefanten, 16 Kaninchen...»

«Moment», unterbricht ihn seine Frau, «wir haben doch ausdrücklich festgelegt: nur zwei Exemplare von jeder Tierart.» Noah zustimmend: «Richtig, aber das war gestern.»

Der Vater kommt nach Hause, wundert sich, dass sein Sprössling am Fernsehen der Wahlrede eines beredten Politikers lauscht. «Waisch», erklärt die Mutter, «er loset scho e halb Schtund lang zue. Ich han em drum gsait, es sig so öppis wiene Määrlichstund: dä Maa verzellt, me sell en wähle, und dänn göngis eim guet für alli Ziite und me sig glücklich bis zum seeligen Aend.»

«Zum Verzweifeln! Ewig hockt mein Mann vor dem Fernsehapparat, guckt Fussball und Fussball und Fussball. Wie könnte man einen derart Fussballverrückten vom Fernseher ablenken?»

«Vielleicht ziehst du dir einmal etwas Durchsichtiges an?» «Und wenn das nichts nützt?» «Dann nähst du dir am besten eine Nummer auf den Rücken.»

«Ehrlich, Klarinette hani lieber als Klavier.» «Tüend Sie musiziere?» «Nei, aber ich bin Möbeltransporteur.»

Der Heiratsvermittler erstaunt zur vorsprechenden Heiratskandidatin: «Was – ich entnehme Ihren Papieren, dass Sie im Jahre 1909 geboren sind.» Die Kandidatin: «Ja, aber erst gegen Ende Dezember.»

Zufälligerweise patrouilliert ein Polizist auf der Strasse, auf einem Dachdecker von einem Hausdach fällt und benommen einen Moment am Boden liegt. Der Polizist hilft dem glücklicherweise nur leicht Verletzten auf die Beine, nimmt ein Protokoll auf und fragt: «Sie sind Dachdecker?»

«Genauer gesagt, ehemaliger Dachdecker. Ich habe mich nämlich während des Ruherplumpens entschlossen, meinen Beruf zu wechseln.»

ZURICH Annehmlichkeiten... Energieversorgung... Chemie und Pharma... Includes various company names and stock prices.

Ein originelles Tapetenmuster hat ihr... Includes a cartoon illustration of a man and a woman.

Nordamerika... Bundesrepublik... Includes financial data, charts, and tables.

IM VISIER Swiss Performance-Index... Includes a line graph and various financial data.